

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 38.

Dienstag, den 4. April 1905.

71. Jahrgang.

Die Herren Bürgermeister, Gemeindevorstände und Gutsbesitzer des hiesigen Bezirks werden hiermit unter Bezugnahme auf die diesseitige Bekanntmachung vom 1. April 1902 — no. 408 D —, die fortlaufende Statistik der Taubstummen betreffend, darauf aufmerksam gemacht, daß die vorgeschriebenen, an Kopfe gehörig auszufüllenden Fragebogen bezüglich derjenigen taubstummen oder der Taubstummen verdächtige Kinder, welche im laufenden Jahre in das schulpflichtige Alter der Vollstündigen eintreten, bis

Ende April ds. Js.

in 2 Exemplaren an den hiesigen königlichen Bezirksarzt einzureichen sind. Dippoldiswalde, am 29. März 1905.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Dr. Mehnert.

337 D.

Sch.

In dem Güterrechtsregister für den Bezirk des unterzeichneten Gerichts ist heute eingetragen worden, daß der Kaufmann Max Hermann Gustav Budsch in Walter

und seine Ehefrau: Elise Johanne geb. Berge daselbst die Verwaltung und Nutzung des Mannes durch Vertrag vom 28. März 1905 aufgehoben haben.

Dippoldiswalde, den 29. März 1905.

2 A. Reg. 42/05.

Das königliche Amtsgericht.

An Stelle der Frau Anna verw. Schäfer, welche ihre Funktion als Hebamme niedergelegt hat, ist

Frau Emma vorehol. Gneuß, geb. Franke, hier, als zweite Hebamme

für den hiesigen Hebammenbezirk gewählt und für die Stadt Dippoldiswalde, sowie die Ortschaften Berreuth mit Rittergut, Reinholdshain und Glend in Pflicht genommen worden.

Dippoldiswalde, am 31. März 1905.

Der Stadtrat.

Voigt.

## Kotales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat März d. J. 718 Einzahlungen im Betrage von 59483 M. 23 Pf. geleistet, dagegen folgten 631 Rückzahlungen im Betrage von 69580 M. 76 Pf. Überhaupt sind in der Zeit vom 1. Januar bis mit 31. März d. J.

221301 M. — Pf. Einlagen in 2610 Posten,  
30950 M. — Pf. Kapital-Rückzahlungen,  
80176 M. 93 Pf. Zinsen,  
70 M. 80 Pf. Zinsgemein  
300 M. — Pf. für verkaufte Wertpapiere,  
10000 M. — Pf. Rückzahlungen v. d. Sächs. Bank,  
342798 M. 73 Pf. in Sa.

vereinnahmt, dagegen  
232691 M. 45 Pf. Rückzahlungen in 2134 Posten,  
99 M. 34 Pf. Zinsen an die Einleger,  
49700 M. 58 Pf. Kapital-Ausleihungen,  
6181 M. 13 Pf. abgelieferte Überschüsse und Verwaltungsaufwand  
50690 M. — Pf. Einlage bei der Sächs. Bank,  
339362 M. 50 Pf. in Sa.

verausgab worden.

**Dippoldiswalde.** Am vergangenen Freitag, 31. März, fanden in der Müllerschule die üblichen Semesterprüfungen statt, die wiederum mit einer Ausstellung von Schülerarbeiten verbunden waren. Aus beiden konnte man ersehen, daß auch im letzten Semester alles versucht worden, den Schülern ein gediegenes Wissen und Können mit auf den Lebensweg zu geben. Im Anschluß an die Prüfungen dankte Herr Assistent Müller namens der Direktion den staatlichen und städtischen Behörden, nicht minder dem Verbands-Deutscher Müller, in dessen Vertretung Herr Privatius Naumann-Dresden erschienen war, für die Förderung der Bestrebungen der Schule und sprach dann in längerem, gehaltvollen Vortrage über „das Licht in der Natur und die Bestrebung des Menschen Licht zu erzeugen“. Bei der folgenden Zensurverteilung erhielten in der ersten Klasse Ernst Bödeder aus Hameln (Hannover) und Adolf Kemmer aus Biederhagen (Bayern), in der zweiten Klasse Wilhelm Drähler aus Kuscha (Böhmen) und Herrn. Loose aus Lüderitz (Prov. Sachsen) für Fleiß und gutes Verhalten öffentliche Belobigung in Gestalt eines Diploms. Nach herzlichen Worten der Ermahnung an die abgehenden Schüler wurde das Semester, das 47. seit Bestehen der Anstalt geschlossen.

Die Vertreterversammlung der zur Gruppe Dippoldiswalde gehörenden Gesangsvereine hat am Sonntag beschlossen, am 25. Juni in Bossendorf ein Gruppenkonzert abzuhalten.

Die am Freitag im Schützenhaus auftretenden Viktoria-Sänger fanden leider nur einen sehr mäßigen Zuspruch, wohl zum Teil eine Folge einer nur zu erklärlichen Übersättigung des Publikums. Das reichhaltige Programm bot durchweg Neues, allerdings oftmals „nichts für Kinder“. Die Ausführung war eine ganz vorzügliche. Die Viktoria-Sänger sind wohl die beste Truppe von allen, die bisher hier auftraten, und dürften deshalb bei einem Wiederauftreten nach entsprechender Zeit auch das wohlverdiente volle Haus finden.

Nach mehreren schönen Tagen trat am Sonntag trübes und regnerisches Wetter ein, das heute Montag durch regelrechtes Schneegestöber abgelöst wurde.

**Schmiedeberg.** Bei hiesiger Gemeindeverbands-Sparkasse wurden im Monat März d. J. 144 Einzahlungen im Betrage von 9959 M. 57 Pf. geleistet, dagegen er-

folgten 50 Rückzahlungen im Betrage von 3287 M. 56 Pf.

**Dresden.** Zwei hochverdiente sächsische Generale, General der Infanterie von Mindwig und Generalmajor z. D. Ernst Hugo von Wolf, konnten am 1. April ihr 50-jähriges Dienstjubiläum begehen. Noch eines dritten Generals der sächsischen Armee, dessen Verdienste unauslöschlich in ihre Annalen eingeschrieben sind, ist am 1. April zu gedenken, obgleich derselbe nicht mehr unter den Lebenden weilt: an dem gleichen Tage hätte auch der frühere Kriegsminister und General der Infanterie von der Planitz sein 50-jähriges Dienstjubiläum begehen können. Der lebenden Generation ist es noch gegenwärtig, was General v. d. Planitz in einer unermüdlichen rastlosen Wirksamkeit als Inhaber von Kommandostellen als Militärbefehlshaber und stellvertretender Bundesratsbevollmächtigter und zuletzt während 10 Jahre als Nachfolger eines Rabenhorst und Fabrice in der Stellung als Kriegsminister geleistet.

Die letzte Stadtverordnetenversammlung beschäftigte sich auch mit den Anzuträglichkeiten, die sich für den Schulbetrieb aus dem schwankenden Datum des Osterfestes und dem Umstande ergeben, daß der Beginn und der Schluß des Schuljahres hiervon abhängen. Stadtverordneter Bürgerschullehrer Gärtner wies darauf hin, daß zum Beispiel in Breslau das Schuljahr am 31. März schließt und daß es in Österreich und in manchen Gegenden Süddeutschlands am 1. Oktober beginnt. Er beantragte deshalb: „Das Kollegium wolle beschließen, den Rat zu ersuchen, ob nicht die Königl. Staatsregierung angegangen werden könnte, künftig das Schuljahr ohne Rücksicht auf die Lage des Osterfestes festzulegen.“ Der Deputiert des städtischen Schulwesens, Stadtrat Fischer, erklärte, daß sich der Rat schon längere Zeit mit dieser Angelegenheit beschäftigt habe, daß die Lösung dieser Frage jedoch nicht so leicht sei. Seines Erachtens müsse die Angelegenheit reichsrechtlich geregelt werden. Jedenfalls werde der Rat die Sache weiter verfolgen. Das Kollegium nahm dann den Antrag des Bürgerschullehrers Gärtner einstimmig an.

Ein hübsches Bekenntnis entschlüpft der sozialdemokratischen „Sächsischen Arbeiter-Zeitung“. Das Blatt beklagt sich in einem Artikel darüber, daß von den 20 bis 30 sozialdemokratischen Gemeindevorstellern, die auf dem Sächsischen Gemeindetage in Dresden anwesend gewesen seien, kein einziger das Wort genommen hat, um den Standpunkt der Sozialdemokratie zu vertreten. Dabei sagt das offizielle Organ der sächsischen Sozialdemokraten: „Das Auftreten unserer Genossen in diesem Gemeindetage hätte sicher keinen praktischen, gewiß aber agitatorischen und moralischen Nutzen für die sozialdemokratische Gemeindepolitik gehabt. Darauf beruht ja überhaupt im wesentlichen unsere Tätigkeit im öffentlichen Leben, und jede Gelegenheit soll dazu ausgenutzt werden.“ Hier wird also eingestanden, daß es der Sozialdemokratie bei allen ihren Taten im öffentlichen Leben viel weniger darum zu tun ist, praktische und für die Arbeiter nützliche Politik zu treiben, als vielmehr darum, agitatorischen Nutzen für die Partei herauszuschlagen. Na also! Das haben wir ja immer gesagt!

Eine Gemeindesteuerreform soll noch in diesem Jahre in Chemnitz durchgeführt werden, und zwar so, daß bereits vom 1. Januar 1906 an die Gemeindesteuer nach dem neuen Gemeindesteuergesetz erhoben werden kann. Zuerst beabsichtigte man, mit der Reform auf die Beschlüsse des Gemeindetages (über die Gemeindesteuerreform) zu warten, jedoch kam es wider Erwarten gar nicht dazu. Auf die hierauf bezüglichen Landtagsbeschlüsse will man auch nicht mehr warten, da, wie Oberbürger-

meister Dr. Bed in der letzten Stadtverordnetenversammlung erklärte, der im Herbst zusammentretende Landtag sich noch nicht mit der geplanten Reform der Gemeindesteuer beschäftigen werde. Der Landtag hat noch nicht genügend Material gesammelt.

Im Amtsgericht zu Zittau stürzte plötzlich eine größere Fläche Gipsputz von der Decke ab und prasselnd auf den Platz des Sekretärs Hoyer. Zum Glück saß Hoyer gerade nicht an seinem Platz, da er mit jemand amtlich zu verhandeln hatte. Es ist also lediglich einem glücklichen Zufall zu danken, daß der genannte Beamte vor einem Schaden bewahrt blieb.

**Pillnitz.** Wie schon gemeldet wurde, ist beste Hoffnung vorhanden, den berühmten alten Kameliendbaum im hiesigen Schlossgarten, welcher alljährlich das Ziel der Wanderung vieler Tausender ist, trotz des durch Brand verursachten Schadens zu erhalten. Die Entwicklung und Heilung macht infolge sorgfältigster Behandlung, welche der königlichen Schatzkammer circa 1000 Mark jährlich kostet, weitere gedeihliche Fortschritte. Der Baum, welcher zurzeit die für derartige ausländische Gewächse stattdich zu nennende Höhe von 7 Meter, einen Durchschnitt von 45 Zentimeter und einen Kronenumfang von 40 Meter hat, stammt bekanntlich aus Japan und wurde im Jahre 1798 von dem englischen Lord Petre mit vier weiteren Exemplaren, welche nach London, Paris, Weimar und Berlin überfördert, nach Europa gebracht. Im Jahre 1801 erfolgte hier die Anpflanzung. Des Baumes Lebensalter ist demnach circa 110 Jahre. Er gilt als eine naturwissenschaftliche Seltenheit für ganz Europa, da die weiteren vier Exemplare eingegangen sind. Nach dieser Anpflanzung ist man erst in Sachsen auf die Zucht der Kamelien gekommen, die solche erfreulichen Erfolge aufzuweisen hat.

**Pirna.** Die Feier des 500-jährigen Jubiläums der Zugehörigkeit Pirnas zum Hauje Wettin ist nach neuer Bestimmung nunmehr auf die Tage vom 26. bis 28. August festgesetzt worden.

**Rossen.** Vom 15. bis 18. September wird hier eine bienenwirtschaftliche Ausstellung abgehalten werden.

**Leipzig.** Der Umbau des alten Rathauses ist nunmehr definitiv beschlossen, nachdem noch in den letzten Tagen ein lebhaftes Für und Wider gepflogen wurde; der Kostenaufwand beträgt 574000 M. Mit Stimmengleichheit endete die namentliche Abstimmung im Stadtverordnetenkollegium, sodas die Stimme des Vorsitzers die Entscheidung für den Umbau und die Errichtung von Laubengängen gab. Das alte Rathaus soll später Stadtarchiv und Stadtmuseum bergen.

In Sachen des verfrachten Konsumvereins Leipzig-Connewitz, bekanntlich einer sozialdemokratischen Gründung, stehen neue Überraschungen bevor. Es handelt sich dabei um Rückvergütungen an den Verein, die in den Büchern unterdrückt sind. Die Staatsanwaltschaft hat bereits Ermittlungen in der Sache angestellt. In Zusammenhang damit steht die Verhaftung des früheren Oberschlächters des Connewitzer Vereins, eines jetzigen Gasthofsbesitzers in der Leipziger Gegend. Gegen den bekanntlich gleichfalls verhafteten früheren Geschäftsführer Bod wird das gerichtliche Verfahren demnächst eingeleitet werden. Er hatte 186000 M. Schulden nicht gebucht! Daß dies der Liquidationskommission entgehen konnte, erklärt sich daraus, daß vor 4 Jahren neue Konten angelegt wurden, in welche man das damals vorhandene Guthaben der Gläubiger nicht mit übertrug! Es sollte später beim Jahresberichte mit vorgetragen werden, wurde aber zur gegebenen Zeit — vergessen! Die Vereinsmitglieder büßen bei diesem Tohu wa bohu ein: 1) Ihre Dividende vom

Inserate, welche bei der behebenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellenartige und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im reaktionellen Teile, die Spaltenzeile 20 Pf.